

PREDIGT ZUM KIRCHENKREISGOTTESDIENST MIT EINSEGNUNG AM 1. SEPTEMBER 2019 IN BURG

Text: Der Herr ist getreu in all seinen Worten und gnädig in allen seinen Werken. Der Herr hält alle, die da fallen, und richtet alle auf, die niedergeschlagen sind. Ps 145, 13b-14

Jesus Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. Mt 28, 20 (Jahreslosung 1999)

*Gnade sei mit uns und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt.
Amen*

Liebe Festgemeinde!

Jesus Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. Unter diesem biblischen Motto, dem Schluss des Matthäusevangeliums, ist am 1.1.1999 der Kirchenkreis Elbe-Fläming in seiner jetzigen Gestalt (zumindest fast) an den Start gegangen. Die Jahreslosung für das Jahr 1999. Aus 3 mach eins war damals das Thema. Das Konsistorium hatte einen Plan, wie aus ihrer Sicht arbeits- und zukunftsfähige Kirchenkreise aussehen. Und wie das so ist, Pläne müssen umgesetzt werden, nicht nur hier, sondern auch an anderen Stellen der Propstei. Sicher gab es die Fragen, ob der Zusammenschluss von Burg, Genthin und Leitzkau in dieser Form sinnvoll ist. Ein großer Bereich mit einer Ausdehnung von ca. 90 Kilometer; 130 Kirchengebäude für verhältnismäßig wenig Christenmenschen. Weitere Wege zum Superintendenten, zu Konventen, zu Sitzungen. Und überhaupt, wenn jetzt statt 10 30 Leute im Konvent zusammen sind, wo bleibt denn da das Persönliche? Da kennt man sich doch gar nicht mehr. Und dann auch ein neuer Superintendent – nicht aus den eigenen Reihen, ob der unsere Sorgen, unsere Fragen, unsere Verhältnisse versteht? Ein Zusammenschluss der sicher nicht unumstritten war. Verbunden mit Unsicherheiten und Ängsten. Alles war neu, alles ein bisschen anders. Alles musste sich erst einmal einspielen. 20 Jahre ist das nun her. Wir blicken zurück, vieles ist Routine geworden, vieles hat sich eingespielt, manche Veränderungen hat es gegeben. Und auch die waren und sind nicht immer verständlich und nachvollziehbar. Doch in all den Jahren ist eins konstant geblieben. Auch in einem neuen Kirchenkreis, in einer größeren Strukturen lebt Gemeindegemeinschaft. In unseren Kirchen wird regelmäßig Gottesdienst gefeiert. Vielleicht nicht mehr ganz so oft, aber es finden sich Menschen um Gottes Wort zu hören, sich stärken zu lassen, um miteinander zu singen und zu beten. Kinder und Jugendliche treffen sich in regelmäßigen Gruppen, Freizeiten und Projekte laden ein. Es wird gemeinsam gesungen und musiziert zu Gottes Ehre. Die Zusage Jesu an seine Jünger und an uns gilt nach wie vor: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. Daran kann keine Struktur was ändern. Und darum gilt ihm unser Dank, wenn wir auf die vergangenen 20 Jahre zurückblicken. Jahre in denen vieles gewachsen ist. Die Verbindungen zwischen Gemeinden in den Regionen, der Zusammenhalt zwischen Mitarbeitenden, gemeinsam gestaltete Projekte wie die Kinderkirchentage oder die Chorprojekte. So vieles ist gelungen im Miteinander.

Sicher ist nicht immer alles rundgelaufen, aber in allem konnten wir Gottes Begleitung und Gottes Gnade spüren und erleben. Wie wir es vorhin im 145. Psalm gebetet haben: Der Herr ist getreu in allen seinen Worten und gnädig in allen seinen Werken. Der Herr hält alle, die da fallen und richtet alle auf, die niedergeschlagen sind. Liebe Schwestern und Brüder, wie großartig ist diese Zusage Gottes. Diese Gewissheit des Psalmbeters hilft uns unsere Wege zu gehen. Wir sind nicht allein unterwegs. Gott gibt uns Halt, Begleitung und Unterstützung. Egal, was auch passiert. Gott hält seinen Bund, den er mit seinem Volk geschlossen hat. In schweren Zeiten konnten sie sich immer wieder daran erinnern und ausrichten. In Jesus Christus ist dieser Bund erneuert worden. Gottes Treue und Gnade gilt, unwiderruflich. Das ist unser Fundament, auf dem wir unseren Glauben aufbauen und unsere Wege gehen. Im Persönlichen aber auch in unserem Kirchenkreis. Gottes Treue und Gnade durch Jesus Christus zu erleben, das stärkt uns in den Tiefen unseres Lebens. Daran können wir uns erinnern und uns dadurch stärken lassen. Er lässt uns nicht fallen, er richtet uns auf und lässt unseren Blick nach vorne sehen. Seit 10 Jahren darf ich mit Ihnen gemeinsam unterwegs sein. Wie viele Beziehungen, Verbindungen und Netzwerke sind in diesen Jahren gewachsen, wie viele Dinge haben wir gemeinsam auf den Weg gebracht, wie viele schöne Momente miteinander erleben dürfen, aber auch Herausforderungen und Schwierigkeiten miteinander durchgestanden. Ich bin dankbar für alles. Herzlich Dank möchte ich Ihnen sagen, die Sie seit 20 Jahren und vielleicht auch länger die Geschicke des Kirchenkreises mitgelenkt und geleitet haben. Sie alle prägen unseren Kirchenkreis mit ihren vielfältigen Gaben und machen ihn so reich. Liebe Schwestern und Brüder heute ist eine kleine Zäsur – ein Tag zum Danken und zum Feiern. 20 Jahre Kirchenkreis Elbe – Fläming, 20 Jahre gemeinsam zur Ehre Gottes. 20 Jahre getragen und gehalten von Gottes Treue und Gnade. So lassen Sie uns auch weitergehen. Gerne bin ich auch in den kommenden Jahren mit Ihnen auf diesem Weg unterwegs. Laden wir Menschen ein, mit Gottes froher Botschaft zu leben, gestalten wir gemeinsam den Weg unseres Kirchenkreises und der Menschen, die in ihm leben und arbeiten. Bauen wir gemeinsam an der Kirche Jesu Christi. Immer mit der Gewissheit, aufgehoben zu sein in Gottes Gnade, gehalten und gestärkt von Gottes Treue. Lassen wir uns in allem davon leiten, dass Jesus Christus an unserer Seite ist, der uns zusagt: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Amen